

Ich war beim Friedenslauf dabei

Philipp Mohs berichtet im Gespräch mit Maren Friedrich über seine Erlebnisse beim Friedenslauf Osnabrück Münster am 17. August 2011.

Heute Morgen habe ich zu meiner Mutter gesagt, das würde ich gern noch mal machen. Der Friedenslauf gestern war toll.

Morgens bin ich mit Mama von Merzen nach Osnabrück gefahren. Dort saß Joe Enochs schon auf einer Bank. Er ist ein bekannter Fußballspieler in Osnabrück. Joe hat uns gleich begrüßt, weil wir uns von den Paul-Moor-Marathonläufen kennen. Dann kam Herr Kreutzer mit kurzen Hosen und seiner Adidassporttasche. Das fand ich lustig. John McGurk hat mich auch persönlich begrüßt. Er hatte wieder seinen roten Schottenrock und ein schwarzes T-Shirt an. Herr Kreutzer und Michael Hull haben mich im Rollstuhl vorwärts die Treppe vom Rathaus hoch getragen. Durch die alte Tür bin ich mit allen Läufern in den Friedenssaal gerollt. Der Bürgermeister hat eine Ansprache gehalten. Ihn habe ich vorher schon gesehen. Er ist in einem schwarzen Auto gekommen. Er freute sich, dass wir den Friedenslauf machen und hat auf Englisch eine Friedensbotschaft vorgelesen. Mit dem Lauf wollen wir den Menschen in Amerika helfen. Krieg und Gewalt ist nicht gut. Herr Kreutzer durfte auch sprechen und erzählte, dass ich mich im Krafttraining vorbereitet habe. Dafür habe ich Applaus bekommen. Beim Start gab John mir die Friedensbotschaft und ich habe sie ein Stück transportiert. John bringt die Botschaft nach New York.

Ein Mann aus Münster (Organisator Michael Brinkmann) hat über den Münstermarathon gesprochen. Da nehmen auch behinderte Menschen teil. Ich bin auch dabei. Herr Kreutzer, John, Joe, Michael und viele Andere werden mich schieben. Meine Handschuhe nehme ich aber mit. Dann kann ich auch selber ein Stück fahren.

Der Bürgermeister hat dann das Startzeichen gegeben und wir sind an 2 Polizeiautos vorbei durch die Stadt gefahren.

Das war ganz schön aufregend.

Ich freue mich schon auf den 11. September in Münster.

